



**FOSTER  
SOCIAL  
INCLUSION**

# Art for social inclusion

*Ausbildungsmodul*

von Euro- Idea Fundacja Społeczno-Kulturalna



**Erasmus+**



*KA2 Strategische Bildungspartnerschaften für Erwachsene – Austausch von Praktiken  
"Soziale Eingliederung fördern: Freiwilligenarbeit, Soziales Unternehmertum und Kunst für  
soziale Eingliederung"  
Projekt 2019-1-PL01-KA204-065375*



# Beschreibung des Trainingsmoduls

## Kunst für soziale Integration

**Soziale, berufliche und kulturelle Aktivierung von Menschen, die aufgrund psychischer Störungen arbeitsunfähig sind, mit Hilfe von Keramikwerkstätten.**

### Spezifisches Zielpublikum:

Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen

### Hauptziel:

Steigerung der sozialen, beruflichen und kulturellen Aktivität von Menschen, die aufgrund von psychischen Störungen arbeitsunfähig sind.

### Detaillierte Ziele:

- Motivation zum Handeln und das Vertrauen in die eigene Kraft erhöhen;
- Kommunikationsfähigkeiten der Teilnehmer verbessern (Selbstpräsentation);
- Erhöhung der beruflichen Qualifikationen und Erwerb von Fertigkeiten für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt (Techniken zur Herstellung und Dekoration von Keramik für traditionelle Gegenstände und Souvenirs, Förderung problemlösungsorientierter Arbeitsweisen);
- Entwicklung sozialer Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Kooperation);
- Erweiterung des Wissens über das lokale Kulturerbe;
- Kombination der neu erlernten Fertigkeiten (Keramikverarbeitung, Verwendung einer Digitalkamera) mit bereits vorhandenen IKT-Kenntnissen (Computer- und Internetnutzung).

Das Projekt zielt darauf ab, das erworbene Wissen praktisch zu einzusetzen - Interesse am lokalen Kulturerbe, Erwerb neuer beruflicher Kompetenzen und die Fähigkeit, verfügbare Möglichkeiten für persönliche, berufliche oder geschäftliche Aktivitäten zu erkennen.

**Gruppe:** von 5 bis 8 Schulungsteilnehmer

**Dauer:** von 2 bis 6 Monate

**Trainer:** Schulungsleiter für Keramikarbeiten



## **DAS TRAININGSMODUL UNTERSTÜTZT DIE ENTWICKLUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN IN DEN BEREICHEN**

- Kulturelles Bewusstsein und kultureller Ausdruck;
- Lernfähigkeit;
- soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen;
- IT-Kompetenzen.

### **METHODOLOGIE**

- Learning by doing;
- Konstruktivismus - Wissen aufbauen, indem man Dinge baut;
- Verbindung von Hand und Geist. Verhaltensforscher zeigen, dass der Einsatz unserer Hände für Aktivitäten die Hirnaktivität stimuliert, die geistige Gesundheit fördert und Stress abbaut.

### **WISSENERWERB**

- Lokales Kulturerbe, Legenden und Figuren der krakausischen Traditionen;
- Keramikverarbeitungstechniken;
- IKT, moderne Technologien und Internet - PowerPoint, digitale Fotografie, Multimedia-Materialien.

## **Tipps für Trainingsleiter**

### **WIE MAN MIT WORKSHOP-TEILNEHMERN KOMMUNIZIERT:**

#### **I. GRUNDPRINZIPIEN**

Bei der Kommunikation mit den Teilnehmern sollten Trainer drei Schlüsselaspekte im Auge behalten. Der erste ist das Ziel des Workshops, hier also der Erwerb von Fertigkeiten. Der zweite bezieht sich auf die Lernumgebung: Die Treffen werden in Gruppen abgehalten. Der dritte betrifft die Teilnehmer, die psychiatrische Patienten sind. Angesichts dieser Aspekte müssen Trainer über entsprechende Kommunikationsfähigkeiten verfügen.

#### **II. AUFGABEN DER TRAINER**

1. Gute Beziehungen zu jedem einzelnen Teilnehmer aufbauen;
2. Wissen über die Keramikverarbeitung vermitteln;
3. die praktische Anwendung des Wissens trainieren;
4. eine kommunikations- und kooperationsfreundliche Umgebung schaffen;
5. die Stärkung der Verbalisierungsfähigkeiten der Teilnehmer;
6. Hilfe bei der Bewältigung von Problemsituationen;
7. Stärkung der generellen Kommunikationsfähigkeiten

#### **III WIRKSAME AUSBILDUNG**

Ziel des Workshops ist es, Teilnehmern beizubringen, wie man zunächst Objekte in Ton modelliert. Eine gut organisierte Ausbildung umfasst drei Schritte:



- Sie demonstrieren die Aufgabe und erklären, wie sie auszuführen ist;
- die Teilnehmer führen die Aufgabe aus und Sie sagen ihnen, wie sie sie ausführen sollen;
- Die Teilnehmer führen die Aufgabe selbständig aus und beschreiben, was sie tun.

Es ist wichtig, dass Sie die Aufgabe in Etappen organisieren (Lernen in kleinen Schritten) und erklären, warum Sie eine bestimmte Sache tun. Ihre Aufgabe ist es, die Teilnehmer während des Trainings durch konstruktives Feedback und Lob zu motivieren und zu unterstützen. Es ist wichtig, dass Ihre Teilnehmer wissen, dass sie Fehler machen können und dass Fehler nur Ansatzpunkte für Verbesserungen sind.

#### **IV. STÄRKUNG DER SOZIALEN FÄHIGKEITEN, NUTZUNG DES GRUPPENPOTENZIALS**

- Sie sollen die Teilnehmer ermutigen, vor der Gruppe zu sprechen (indem Sie zu Beginn und am Ende des Treffens eine Gesprächsrunde veranstalten, z. B. im Hinblick auf die Frage: „In welcher Stimmung kommen Sie zum Treffen?“);
- es ist wichtig, dass Sie für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheiten schaffen, im Klassenzimmer zu kommunizieren und zu kooperieren (durch Arbeit in kleineren Gruppen, individuelles Arbeiten als Teil eines größeren Teams, etc.);
- es ist zudem erforderlich, dass Sie die Teilnehmerfähigkeit, um Hilfe zu bitten, fördern (Jemanden bitten können, Werkzeuge weiterzugeben, Emotionen auszudrücken und verbalisieren, etc.);
- Sie können auch eine zufällige Off-Topic-Bemerkung mitteilen (z.B. "Ich habe neulich einen Film gesehen"), um eine informellere Atmosphäre zu schaffen und die Teilnehmer zu spontanen Kommentaren zu ermutigen.

## **Das Ausbildungsprogramm**

**Stufe I Vorbereitung der Workshops;**

**Stufe II Sechs Keramik-Workshops;**

**STUFE III Präsentation der Ergebnisse des Workshops;**

**STUFE IV Auswertung.**

### **Stufe I Vorbereitung der Workshops;**

Die Sitzung dauert 2,5 Stunden.

#### **1.0. Informationstreffen mit Workshop-Teilnehmern und Betreuern**

##### **1.1. Lassen Sie uns über den Workshop sprechen**

ZIEL 1: Die Teilnehmenden der Gruppe sollen für die Vorteile der Teilnahme an Aktivierungsworkshops sensibilisiert und mit dem allgemeinen Unterrichtsstoff vertraut gemacht werden; Vorstellung von Methoden und Formen der Durchführung.

ZIEL 2: Vorstellung des Themas der Workshops, der Methoden zu ihrer Durchführung und des Zeitrahmens.



### **1.2. Mitgestaltung der „Kennenlern“-Tabelle**

ZIEL: Persönlichen Kontakt mit den Teilnehmern herstellen.

Sich mit Gruppenmitgliedern vertraut machen, das Eis brechen, Spaß.

Metaplan. Teilnehmer erstellen gemeinsam ein Poster, das eine grafische Abkürzung für Gruppendiskussionen ist.

### **1.3. Interview mit den Teilnehmern**

ZIEL 1: Ermittlung des Wissens auf dem Gebiet des lokalen Kulturerbes; Legenden, Figuren und Charaktere.

REPRÄSENTATION/SCRIPTING der lokalen, legendären Figuren. Ein zwangloses Gespräch über Legenden und legendäre Persönlichkeiten sowie über das lokale Kulturerbe.

ZIEL 2: Ermittlung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen auf dem Gebiet der Keramiktechniken.

ZIEL 3: Ermittlung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der IKT.

### **1.4. Eine Geschichte teilen**

Wie können die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, ihr Wissen und die Ergebnisse der Ausbildung teilen?

ZIEL 1: Präsentation von Methoden und Arbeitsinstrumenten im IKT-Rahmen:

Digitalfotografie, Multimedia-Präsentationen, Internet, Reportagen aus Workshops bis hin zur lokalen Zeitschrift auf der Website des OT.

ZIEL 2: Fortschreitender Lernerfolg.

ZIEL 3: Vorstellung von Methoden zur Verbreitung der Ergebnisse.

METAPLAN: Teilnehmer erstellen gemeinsam ein Poster als grafische Darstellung der Trainingserfahrung.

Idee: Ausstellung von Werken im Museum, Basar.

## **2.0. Ein Besuch im Historischen Museum der Stadt Krakau.**

Die Teilnehmer lernen lokale Legenden und Traditionen kennen

ZIEL: 1 Interesse am lokalen Kulturerbe, Erwerb neuer Kenntnisse in diesem Bereich.

ZIEL: 2 Fortschreitender Lernerfolg;

ZIEL: 3 Erwerb neuer sozialer und staatsbürgerlicher Kompetenzen.

## **3.0. Ein Besuch im Souvenirladen.**

Entdecken Sie den lokalen Souvenirmarkt.

ZIEL 1: Interesse am lokalen Souvenirmarkt.

ZIEL 2: Identifizierung der verfügbaren Optionen für persönliche, berufliche oder geschäftliche Aktivitäten.

ZIEL 3: Interesse am lokalen Kulturerbe, Erwerb neuer Kenntnisse in diesem Bereich.

ZIEL 4: Erwerb neuer sozialer und staatsbürgerlicher Kompetenzen.



## Stufe II Keramische Werkstätten

Unterricht in kleinen Gruppen (5-8 Personen).

Der Workshop dauert 2,5 Stunden.

### Keramische Werkstatt 1

Was ist ein traditioneller Entwurf? Kernelemente der lokalen und nationalen Folklore und des Designs (Austausch von Wissen aus dem Museum, Internet, Peer-to-Peer usw.).

Arbeiten mit: Ton, Engobe.

Coil-methode – „Scheiben“ – die Teilnehmer lernen, wie man sie erstellt, wie man sie kombiniert (Komposition) und wie man sie verwendet.

Herstellung von Keramik in der Grundtechnik – Platte, Fliese.

- Grundlegende Informationen über Keramik, Eigenschaften des Tons;
- Erstellung von Objekten in grundlegender Technik.

Die Teilnehmer stellen einen einfachen Gegenstand her, indem sie Elemente kombinieren und mit Motiven der lokalen Folklore verzieren (Beispiel: Blumen, Gürtel usw.).

### Keramische Werkstatt 2

Was ist ein traditionelles Design, Kernelemente der lokalen und nationalen Folklore und des Designs (Austausch von Wissen aus dem Museum, Internet, Peer-to-Peer usw.).

Arbeiten mit: Ton, Engobe.

Coil-Methode - "Rollen", "Filets" – die Teilnehmer lernen, wie man sie herstellt.

Kreation von Keramik in Basistechnik – eine Flasche, eine verzierte Tasse.

Die antike und zeitgenössische Verwendung dieser Technik.

Die Teilnehmer lernen den historischen und zeitgenössischen Stil des lokalen Kulturerbes und der Folklore kennen.

### Keramische Werkstatt 3

Was ist ein traditionelles Design, Kernelemente der lokalen und nationalen Folklore und des Designs (Austausch von Wissen aus dem Museum, Internet, Peer-to-Peer usw.)?

Arbeiten mit: Ton, Engobe.

Kneifmethode – „Bälle“ – die Teilnehmer lernen, wie man „kleine Formen“ von Hand baut, wie man sie kombiniert (Komposition) und wie man sie benutzt.

Die Teilnehmer lernen die Möglichkeiten einer „kleinen Form“ kennen, die aus einer Kneifkugel entsteht.

Es entstehen kleine Glöckchen, Schalen, Keramikperlen oder Tiere. Die Objekte sind vom lokalen Kulturerbe inspiriert.

### Skulptur Methoden

Dreidimensionale Kunst; Skulpturen und Flachreliefs (Reliefmethoden, Abdrucke usw.).

Engel, Drachen werden erschaffen. Alle inspiriert durch das lokale Kulturerbe und die Folklore.



#### **Keramische Werkstatt 4**

Was ist ein Souvenir, was sind seine Merkmale?

Kernelemente der Gestaltung von Souvenirs (Austausch von Wissen aus den Ausflügen, Internet, Peer-to-Peer usw.).

Arbeiten mit: Lehm, Glasuren.

Teil 1: Verglasungstipps und -techniken - die Teilnehmer verbessern die Verglasungstechnik.

Teil 2: Erstellung von Souvenirs (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, gemischtes Modell z.B. jemand erstellt eine Skizze, rollt, schneidet, jemand beschäftigt sich mit dem Kolorieren usw.).

#### **Keramische Werkstatt 5**

Wie kann man Ton verzieren? Kernelemente der Dekoration und Komposition (Austausch von Wissen aus den Ausflügen, Internet, Peer-to-Peer usw.).

Arbeiten mit: Ton, Emaille, Glas, Oxide.

Arbeiten an einfachen Formen wie Kacheln.

Teil 1: Dekorationstipps und -techniken - Kacheln - die Teilnehmer lernen, wie man sie dekoriert, wie man sie kombiniert (Komposition).

Teil 2: Verglasung - Teilnehmer verbessern die Verglasungstechnik.

Teil 3: Kreativitätsübung - Fliesen-/Mosaikerstellung (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, gemischtes Modell, z.B. jemand erstellt eine Skizze, jemand schneidet in Scheiben, jemand beschäftigt sich mit Dekoration und Komposition usw.).

#### **Keramische Werkstatt 6**

Machen Sie es selbst!

Arbeiten mit: Ton, Emaille, Glas, Oxide.

Teil 1: Reflexion:

Diskutieren Sie, was wir gelernt haben und wie wir unsere neu erworbenen Fähigkeiten zeigen und nutzen können.

Was kann ich für mich selbst, für Verwandte, für meine Gemeinde, für den Verkauf kreieren (Beispiele: lokale Souvenirs, Dekorationen, Keramikschmuck oder etwas Praktisches für Innenräume Schalen, Tassen, Teller)?

Der Fußabdruck der Werkstatt. Die Gruppe entscheidet über die Präsentation der Projektergebnisse (Ausstellung, Basar).

Teil 2: Erstellung von Funktionsformen (Einzelarbeit, Gruppenarbeit, gemischtes Modell) Der Arbeitsplan ergibt sich aus den im Rahmen der Diskussion ausgewählten Ideen.

Teil 3: Verschiedene Techniken - Teilnehmer verbessern ihre Techniken.

## Präsentation der Projektergebnisse der Stufe III

### Präsentation der Ergebnisse des Workshops (Ausstellung, Basar)

Eine Ausstellung oder vielleicht eine Messe?

Ziel 1: Austausch der Ergebnisse der Workshops.

Ziel 2: Identifizierung der verfügbaren Optionen für persönliche, berufliche oder geschäftliche Aktivitäten.

Ziel 3: Erwerb neuer sozialer und allgemein zivilgesellschaftlicher Kompetenzen.

## Stufe IV Auswertung

### Zusammenfassung der Keramikklassen und ihre Bewertung

Die Teilnehmer erstellen eine "Landkarte der Eindrücke".

Ziel 1: Auswertung



Freie Veröffentlichung

Krakau, Polen

Januar 2020

Herausgeber: Euro- Idea Social and Cultural Foundation

E-Mail: euroidea.fsk@gmail.com

www: euroidea.wordpress.com



Erasmus+

Kunst für soziale Inklusion - Trainingsmodul von [Euro-Idea Fundacja](#)

[Spoleczno-Kulturalna](#) ist unter einer [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License](#) lizenziert. Basierend auf einer Arbeit unter <https://www.fostersocialinclusion.eu/>.